

## **Katzenhof**

Lk. Saarlouis, Gde. Limbach.

In einem Seitentälchen, auf der rechten Seite der Prims, zwischen den Straßen Limbach-Auschet und Limbach-Schmelz<sup>1</sup>. In der Flur 18 (gen. Burg) und in der Flur 20 (gen. über Brims) finden sich 1867 die Flurnamen *Im Katzenhof an der Prims*, *Am Katzenhof*, *Auf'm Speicher*<sup>2</sup>. — 1619: La mairie de Wiesbach *Katzenhofen*<sup>3</sup>.

A) Kat. A. Merzig, Parcellar-Plan Gemeinde Merchingen, Urkataster 1829, M. 1:1875 Gemeinde Limbach, Urkataster 1867, M. 1:2500 und M. 1:1250. — 3 AD Nancy B 9327 fol. 14.

## **Keigingen** (fraglich)

Lk. Merzig-Wadern, Gde. Merchingen.

Nordöstlich am Ortsrand von Merchingen. In der Flur 14 wird 1829 der *Keiginger Garten* genannt<sup>1</sup>. Im Prümer Urbar von 893 wird im Bereich des Hofes Remich eine Sdl. *Keingen* genannt: *Lutgaudus habet in Keingen mansa XII, Johannes mansum I*. Möglicherweise sind beide Angaben miteinander in Beziehung zu setzen<sup>2</sup>. Vielleicht ist aber auch Keuchingen gemeint, und der Garten gehörte einem Mann, der aus diesem Ort stammte<sup>3</sup>, oder aber es handelt sich um Kedingen (Kedange)<sup>4</sup>.

A) 1 Kat. A. Merzig, Parcellar-Plan Gemeinde Merchingen, Urkataster 1829, M. 1:1875 und M. 1:625. — 2 MRU 1, S. 162 Nr. 135; C. Wampach, Bd. 1, S. 135 Nr.124.— 3 H. Ehl, Vom Steinkeil zum Dombalflug, Beiträge zur Geschichte des Bauerndorfes Merchingen, Merzig 1963, S. 137. — 4 Chartes Reinach, Anhang S. 168.  
B) W. Jungandreas, Hist. Lex. I, S. 183.

## **Keimbach** (207)

Lk. St. Wendel, Gde. Oberlinxweiler.

- a) Das Dorf Keimbach lag an der Quelle des Keimbaches, südlich von St. Wendel, nahe dem Spiemont<sup>1</sup>.
- b) In den Fluren 2 und 11 von Oberlinxweiler werden 1843 (aufgenommen 1769) die Fln. *Auf der Keimbach*, *In der Keimbach*, *An der Keimbach* genannt<sup>2</sup>. In der Flurübersicht Nr. 1 (gen. Spiemont) der Gemarkung Niederlinxweiler findet sich 1842 die Flurbezeichnung *Spiemont und Keimbacherwald*<sup>3</sup>.
- c) Dorf. d) + vor 1520.
- e) Ein Bruchstück eines Weistums von 1404 nennt den Schöffen *Clais von Keynbach*<sup>4</sup>. Auch 1429 findet der Ort Erwähnung<sup>5</sup>. Um 1450 wird in einem Schriftstück die Hammelgülte des Klosters Neumünster zu *Keybach* aufgeführt<sup>6</sup>. 1461 besitzt Kunz von Keimbach ein Haus in St. Wendel<sup>7</sup>. Das Zunftbuch der St. Wendeler Schuhmacher weist vor 1462 auf einen *Petter von Keymbach* hin<sup>7</sup>. Unter den Mitgliedern der St. Wendeler Sebastianusbruderschaft finden sich 1480 *Contz von Keimbach*, 1494 *Herr Johann Keimbach* und *Cuntz von Keymbach der Junge*<sup>8</sup>. Für 1481 besitzen wir eine ausführliche Liste über die Hammelgülte Neumünsters zu *Keynbach: Item Clas von Keymbach 2 Hämmel (jung Henne), Item Ritters Kind ein Viertel eines Hammels, Item Wernhers Gut ein Viertel*